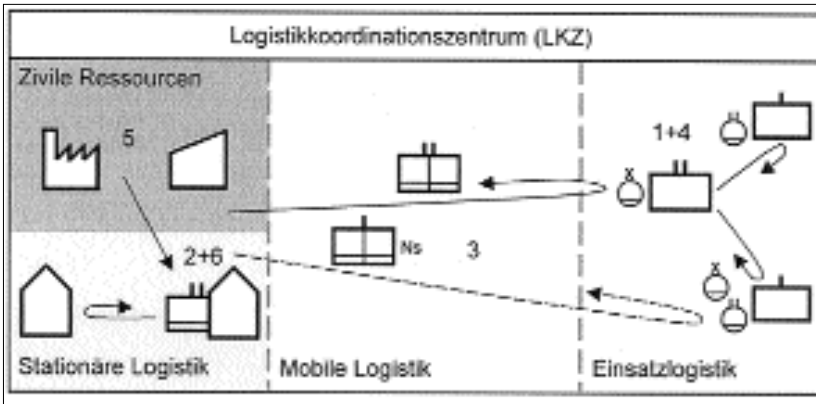


# Ratgeber

Weitere Infos über die Logistik können abgerufen werden auf:  
[www.logistikbasis.ch](http://www.logistikbasis.ch)



Prinzip Instandhaltungsprozess (gemäss Reglement Logistik XXI).

## Hohe Wirtschaftlichkeit durch moderne Instandhaltung

damit für den Erhalt einer hohen Verfügbarkeit vor Ort verantwortlich.

Im truppenfernen Bereich jedoch wird die Instandhaltung von Komponenten der stationären Logistik der Logistikbasis der Armee (LBA) oder in der Industrie gebündelt. Die Instandhaltung von einsatzrelevanten Komponenten kann aus wirtschaftlichen Überlegungen auch durch Bevorratung abgedeckt werden.

Oder anders ausgedrückt: Pro Waffensystem wird ein militärisch und wirtschaftlich optimiertes Instandhaltungskonzept erarbeitet und umgesetzt, welches die Bedürfnisse der Truppe, die angewandte Technologie, die Verfügbarkeitsan-

forderungen und die Verbretung in der Armee berücksichtigt.

Zivile wie militärische Systeme unterscheiden sich sowohl in der Art als auch in der Verwendung der technologischen und technischen Möglichkeiten immer weniger. Dadurch wird auch der militärische Instandhaltungsprozess mehr von Komplexität, hoher Verfügbarkeit aber auch der Notwendigkeit zur Kostenoptimierung geprägt. Die Instandhaltungskonzepte tragen diesen Veränderungen Rechnung. Viele komplexe Systeme werden heute in der Industrie (beispielsweise RUAG) instandgehalten. Für nicht einsatzrelevante Systeme (Simulatoren

Die moderne Instandhaltung (Ih) der Schweizer Armee hat ein Ziel: eine hohe Wirtschaftlichkeit in der Instandhaltung von Systemen. Mit Logistik XXI wurden die zugrunde liegenden Konzepte nur marginal verändert. Wesentliche Anpassungen erfolgten im Bereich der stationären und mobilen Logistikbataillone der Logistikbrigade 1 (Log Br 1) als Antwort auf die neuen Armeeaufgaben. Die grosse Ähnlichkeit von militärischen und zivilen Systemen hat zur Folge, dass die Instandhaltung immer komplexer wird und gleichzeitig kostengünstiger erfolgen muss. Entsprechend spezialisierte Truppenhandwerker sind gefragt, was sich in der Praxis als Hürde erweist. Hier und im strategischen Instandhaltungs-Bereich wird entsprechendes Optimierungspotential geprüft und in ein bis zwei Jahren umgesetzt.

**TEXT UND BILDER:**  
**PETER GREUTER, CHEF**  
**INSTANDHALTUNG MATERIAL**  
**LBA**

### Ein zukunftsorientiertes Instandhaltungssystem

Die heutige Instandhaltung ist in zwei einsatzrelevante Ebenen gegliedert: die truppennahe sowie die truppenferne Instandhaltung. Diese Gliederung ermöglicht im truppennahen Bereich die Instandhaltung der Systeme durch Diagnose und raschen Austausch auswechselbarer Komponenten. Der Truppenhandwerker, aber auch die Handwerker der LBA und der Industrie sind

Ebene	Log. Mod. / In Stufe / Für Stufe / In Truppe	Symbole der Leistungserbringer	Instandhaltungsebenen und -stufen	
			Ohne Logistik (Ih) / formalen	Mit Logistik (Ih) / formalen
Truppe	Einsatzlogistik			
Truppen	Mobile Log.			
	Stationäre Log.			
	Industrie			

Instandhaltungsebenen und -stufen.

## Fortsetzung von Seite 13!

etc.) verzichtet die Armee auf eigene Instandhaltungsaktivitäten.

In diesem System lassen sich somit auch die künftigen Ausrüstungen der Armee abbilden. Aber auch neu partnerschaftliche Lösungen mit der Industrie sind integrierbar. Das moderne Instandhaltungssystem hat somit Zukunftspotential, ist interoperabel und muss nicht neu gestaltet werden.

### Instandhaltung in der Einsatzlogistik

In der Einsatzlogistik sowie der mobilen Logistik der Logistikbrigade 1 (Log Br 1) werden heute wie auch in Zukunft Truppenhandwerker eingesetzt. Ihre Aufgabe besteht darin, defekte Systeme zu diagnostizieren (Diagnose), schadhafte Baugruppen/Ersatzteile zu ersetzen (Instandsetzung) und dem Benutzer innert nützlicher Frist ein funktionierendes Gerät oder Waffensystem zur Verfügung zu stellen. Diese Berufsleute in Uniform, welche auch im zivilen Leben entsprechenden Berufen nachgehen, verfügen nebst dem zivilen Grundwissen über die notwendigen systemspezifischen Kenntnisse. Dadurch gewährleisten sie die Instandhaltung bei der Truppe und damit die technische Funktionsbereitschaft der Systeme/Geräte. Im aktuellen Dienstleistungsmodell der Armee, mit kurzer Dienstleistungsdauer, werden der Truppe zur Erreichung einer hohen Ausbildungseffizienz fast ausschliesslich Geräte abgegeben, die keine planbaren Instandhaltungsaktivitäten (Wartung) erfordern. Somit wird die Wartung weitgehend in die zivilen Organisationen der LBA und der Industrie verlagert.

### Gefragte Truppenhandwerker

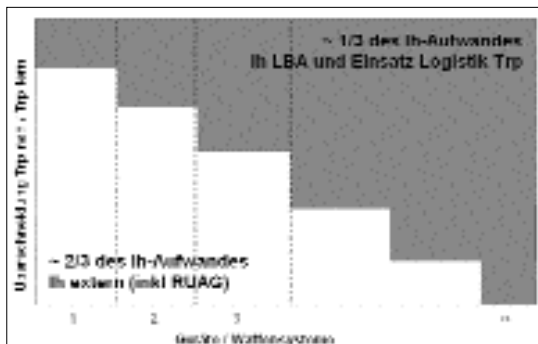
Verantwortlich für die Ausbildung der Truppenhandwerker



*Truppenferne Instandhaltung: wird durch die stationäre Logistik der Logistikbasis der Armee (LBA) oder in der Industrie erbracht.*

ist der Lehrverband Logistik 2 (LVb Log 2). Er vermittelt den angehenden Truppenhandwerkern die notwendigen Systemkenntnisse. Leider können im heutigen Ausbildungsumfeld die erworbenen Fachkenntnisse nur partiell praktisch geübt werden. Grund: Die Truppenhandwerker absolvieren eine Rekrutenschule von 17 Wochen Dauer und werden somit entlassen, wenn die übrigen Rekrutenschulen im Verband den Einsatz der komplexen Systeme üben (VBA 1). Durch die Parallelität in der Ausbildung müssen zudem in allen Schulen die Instandhaltungsarbeiten in der allgemeinen Grundausbildung (AGA) und Fachgrundausbildung (FGA) durch ziviles Berufspersonal der LBA oder der Industrie erbracht werden, da die angehenden Truppenhandwerker zu diesem Zeitpunkt noch nicht über den notwendigen Ausbildungsstand verfügen.

Bedingt durch die starke Zunahme der Anzahl Geräte oder Waffensystemtypen (viele Systeme / Teilsysteme bei kleiner Stückzahl) wächst der Bedarf nach spezialisierten Truppenhandwerkern. In der Praxis hat dies Rekrutierungsprobleme und einen nicht mehr vertretbaren finanziellen Mitteleinsatz für die Ausbildung zusätzlicher Truppenhandwerker-Kategorien zur Folge. So kann



*Instandhaltungskosten nach Systemen.*

in einigen Kategorien auf Grund der kleinen Nachfrage (nur wenige aber komplexe Systeme im Einsatz) nur noch alle 1 bis 3 Jahre eine Truppenhandwerker-Klasse ausgebildet werden. Erschwerend wirkt zudem der Lernverlust zwischen den Dienstleistungen. Der Einsatz von Milizpersonal bei technologisch hoch entwickelten und in kleiner Stückzahl beschafften Geräten ist aus wirtschaftlichen Gründen kaum mehr vertretbar und verlangt partnerschaftliche Lösungen mit professionellen internen oder externen Instandhaltungsorganisationen.

### Veränderungspotenziale in der Instandhaltung

Die Instandhaltung des Armeematerials erzeugt jährliche Kosten von einigen hundert Millionen Franken. Diese Kosten werden durch die Instandhaltung des gesamten Systemportfolios (inkl Luftwaffe) für die Ausbildung und den Einsatz generiert. Die Ih-Kosten umfassen weiter den Aufwand

für die Systembetreuung / Systemengineering. Diese letzte Kostenkategorie ist insofern zu beachten, als dass die Kosten unabhängig von der Nutzung und der Anzahl beschaffter Systeme anfallen. Zudem erzeugen die künftig geplanten Beschaffungsschwergewichte beim komplexen Armeematerial grundsätzlich einen steigenden Aufwand für das notwendige Engineering.

Die bei den verschiedenen Partnern anfallenden Kosten lassen mindestens ein Potenzial für Einsparungen erwarten. Im laufenden Projekt Logistik@V wurde entlang der Supply Chain die Instandhaltung analysiert.

Die aufgeführten Ziele (nicht vollständige Aufzählung) dienen dazu, die Gestaltungskriterien für eine optimierte Instandhaltung zu konkretisieren:

- Integrale Verantwortung für das Ih-Management in der LBA bündeln

- Instandhaltung pro System in einer Hand bündeln
- Optimieren der Instandhaltungsprozesse und -Intervalle
- Ausgabenoptimiertes Out-/Insourcing
- Konzentration der LBA-Ih-Kompetenzen und Kräfte
- Maximale Integration und Nutzung der Truppenhandwerker für die truppennahe Ih
- Individuelle Ih-Service Level für Ausbildung und Einsatz und nicht zuletzt
- Kostentransparenz, Visibilität, Durchgängigkeit der Ih-Daten garantieren.

Diesen Zielen kann entnommen werden, in welche Richtung sich die Massnahmen zur Optimierung der Instandhaltung und damit verbunden der Kostenreduktion entwickeln werden. An diese notwendige Optimierung haben von der Industrie bis zum Truppenhandwerker alle Instandhaltungspartner namhafte Beiträge zu liefern.



*Die moderne Instandhaltung der Schweizer Armee hat ein Ziel: eine hohe Wirtschaftlichkeit von Systemen.*



*Truppennahe Instandhaltung: Der Truppenhandwerker ist für den Erhalt einer hohen Verfügbarkeit des Systems verantwortlich.*

### Allgemeiner Hinweis

Weitere Informationen über die Logistikbasis der Armee finden Sie unter [www.logistikbasis.ch](http://www.logistikbasis.ch).

## «Der Tradition verbunden, für den Wandel der Zeit offen, aber immer der Gemeinschaft verpflichtet»

Diese drei Zeilen sagen mehr, als 1000 Worte. Immer wieder bestätigt sich unser Credo. Es gibt jedoch auch Trends, die den Zentralvorstand der SOLOG beschäftigen. Diese Trends sind nun eben nicht konform mit der dritten Zeile unseres Credos:

### «... aber auch immer der Gemeinschaft verbunden».

Wir müssen feststellen, dass sich Teile von Sektionen absplitten wollen. Diese Teile wollen sich den KOGs zuwenden, um als Fachgruppe in diesen OGs zu operieren. Wenn dieser Trend Schule macht, wird die SOLOG massiv geschwächt und unser nationaler Auftritt ist nicht mehr gewährt. Kann doch jedes Mitglied der SOLOG auch zusätzlich ein Mitglied einer KOG sein? Wir fragen uns, woher dieser Trend stammt und wohin er führt. Soll man sich doch in Erinnerung rufen, dass die Logistik in der Armee einen ganz anderen Stellenwert einnimmt, als dies in früheren Armeen (61 und 95) der Fall war. Diese Trendwendung muss gestoppt werden. Um eben diesem Trend entgegen zu wirken, arbeitet die ZV-Arbeitsgruppe «QUO VADIS» auf Hochtouren. Also keine Schnellschüsse jetzt! Es versteht sich von selbst, dass sich einzelne unserer Mitglieder schon mit dem Gedanken über einen Aus- oder Übertritt der SOLOG in eine KOG befasst hat. Aber dies soll eben nur bei einem Gedanken bleiben. Der Zentralvorstand



hat sich mit Erfolg bemüht, die Aktualität des Magazins ARMEE-LOGISTIK im Bereich Informationen und Ausbildung zu optimieren, mitgewirkt, den Auftritt zu verbessern, mit anderen Worten unsere Fachzeitschrift kundenfreundlicher und noch interessanter zu gestalten. Dies im Sinne der Logistik. Nicht um sonst heisst es:

### Einmal ein Logistiker, immer ein Logistiker!

Sind wir stolz, Logistiker zu sein! Sind wir stolz der SOLOG anzugehören! Setzen wir alles daran, die SOLOG national zu wahren. Denn:

## «ES IST BESSER EINE KERZE ANZUZÜNDEN, ALS SICH ÜBER DIE DUNKELHEIT ZU ÄRGERN».

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung, diesen Trend abzuwenden. Ich freue mich, Sie an unserer Mitgliederversammlung vom 17. Juni in Liestal begrüßen zu dürfen.

*Oberstlt Rolf Häfeli  
Zentralpräsident SOLOG*

### SOLOG Nordwestschweiz

Hauptstamm: jeden ersten Freitag des Monats (ausser an Feiertagen) ab 19.30 Uhr, Restaurant zum Rebhaus, Riehentorstrasse 11, Basel; Stammtisch jeden Freitag ab 19.30 Uhr im Monat (ausser an Feiertagen).

17.06.	Liestal	MV SOLOG Schweiz
--------	---------	------------------

### SOLOG BE/FR/VS

12.05.	Kirchlindach, «Bittmatt»	Pistolschiessen / Höck
07.06.	18.00 Bern, «Alpenblick»	Stamm
17.06.	Liestal	MV SOLOG Schweiz
22.06.	(Ort offen)	Besuch eines Log Bat im Fachdienst
27.08.	Albligen, «Ruchmühle»	Brätle



Aufmerksame Mitglieder anlässlich der Mitgliederversammlung.

### 30 Mitglieder in Belp

**Am 17. März konnte unser Sektionspräsident Oberstlt Andres Krummen im Restaurant Kreuz in Belp 30 Mitglieder zur Mitgliederversammlung 2006 begrüßen.**

Sektionschef Material, Einsatztechnik und Transporte bei der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), ein Referat zum Thema «Emergency Logistic und Transporte» anhand aktueller Beispiele.

Nebst den statutarischen Traktanden hielt Markus Hischier,

**Fortsetzung auf Seite 16**

www.solog.ch



#### Adress- und Gradänderungen

Zentrale Mutationsstelle SOLOG  
Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen,  
Telefon 044 877 47 17, Fax 044 877 47 48,  
E-Mail mut@nolog.ch

#### Präsident:

Oberstlt Rolf Häfeli, Postfach 82, 5079 Zeihen  
P 062 876 20 36, Fax 062 876 20 37, M 079 402 29  
20, rolphaefeli@hotmail.com

#### Sektion Nordwestschweiz

Präsident: Oblt Thomas Huggler, Unterforstrasse 2,  
4313 Möhlin, G 061 851 11 44, F 061 851 56 44,  
M 079 407 92 75, info@huggler-gaertner.ch

#### Sektion Bern/Freiburg/Wallis

Präsident: Oberstlt Andres Krummen, Bernastrasse 54,  
3005 Bern  
P 031 312 02 64, G 031 320 23 30, Fax 031 320 23  
80, M 079 335 04 58, andres.krummen@mobi.ch

#### Sektion Ostschweiz

Präsident: Hptm Michael Gruber, Ilgenstrasse 4,  
8032 Zürich,  
G 058 854 24 81, Fax 058 854 34 81,  
M 079 214 00 86, michael.gruber@swx.com

#### Sektion Zentralschweiz

Präsident: Oberstlt Thomas Christen, Mozartstr. 6,  
6000 Luzern 6, P 041 420 41 10, G 031 324 05 04,  
M 076 581 41 10, M 076 581 41 10,  
t.k.christen@bluewin.ch

#### Section Romande

Präsident: Maj Thierry Murier, Faubourg 20,  
2525 La Neuveville, P 032 751 50 91, G 032 713 63  
63, Fax 032 751 16 30, M 079 332 09 23,  
thierry.murier@bfs.admin.ch



Präsident Andres Krummen (links) und der Gastreferent Markus Hischier.

### «Wir operieren, gehen hin und erstellen dann Ordner und Konzepte»

Zur Einleitung erläuterte er uns die Einbettung des DEZA in die humanitäre Hilfe des Bundes. Sie erstreckt sich auf die Bereiche der Migration (Beispiel Sudan, Tschad), Wassermangel/Hunger (Tschernobyl), Naturkatastrophen (Pakistan, New Orleans, Pakistan, Tsunami) und Seuchen (HIV, Aids). Dies geschieht in einem immer schwierigeren Umfeld, was die Arbeit nicht einfacher macht, sondern wesentlich erschwert. Das Engagement erfolgt weltweit und zeitweise vor, aber meistens während und nach den Krisen- und Katastrophensituationen. Die Hilfe selbst kann aus Geld- oder Sachbeiträgen bestehen, dem Einsatz des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKS) oder der gemeinsamen Ausbildung. Entsprechend der oft kurzfristigen und nicht im Voraus planbaren Situationen ist die Logistik eine der grössten Fachgruppen. Markus Hischier unterstreicht im Weiteren die wichtige Bedeutung des VBS in Hinsicht auf die Subsidiarität (Indonesien, Albanien, Pakistan).

Anhand des Tsunami und des Erdbebens in Pakistan erfahren die Vereinsmitglieder, wie sich dann ein Einsatz im Detail abspielt. Anhand der definierten Alarmstufen sahen wir interessante Bilder zur Abreise des Sofort-Einsatz-Teams, welches nur gerade 12 Stunden nach erfolgter Beschlussfassung bereits abfliegt. Die Bilder der Verwüstung, welche das Team dann bei der Ankunft erwarteten, waren schrecklich. Für die wenigsten von uns bekannt waren dann die Vor-

gänge wie ein Flugzeug beschafft wird, welches dann auch die zuvor definierten Güter laden kann und wie diese an einem Sonntag dann den Weg zum Flugplatz finden (Transportmittel, Sonntagsfahrverbot). Stellvertretend für die Tonnen von Material konnten wir den Weg eines in einem blauen Sack verpackten Zeltes ab Zürich über den Luft-, See- und Landweg bis zum Einsatzort hin verfolgen. Dass die Ware unsere Schweizer Qualität besitzt, wird umso deutlicher, wenn man sieht, dass die Verwendung vor Ort nicht nur für kurze Zeit eingeplant ist – sie wird den Bedürftigen

überlassen. Der Mehrwert ist dabei sehr gut investiert.

Der Referent schliesst seinen Vortrag mit dem Hinweis, dass der Einsatz erst mit einer Nachkontrolle in Pakistan abgeschlossen sein wird um zu sehen, wie sich die Hilfe langfristig bewährt hat und um Schlüsse für einen künftigen ähnlichen Einsatz, welcher hoffentlich sobald nicht wieder nötig sein wird, zu ziehen.

Die abschliessend rege benutzte Diskussion zeigt, wie das interessante Referat die Aufmerksamkeit aller Anwesenden geweckt hatte.

allerdings mit der Erscheinungsweise nicht zufrieden und wünscht sich eine Reduktion auf 6 oder 4 Exemplare pro Jahr.

### ARMEE-LOGISTIK-Ratgeber

Der Präsident hat ferner in der Arbeitsgruppe «SOLOG – Quovadis?» auf der Ebene des Zentralvorstandes mitgearbeitet. Insbesondere soll die Zusam-

menarbeit der SOLOG mit der Logistikbasis der Armee sowie dem Lehrverband Logistik intensiviert werden. Die Ausbildung der Mitglieder in logistischen Belangen soll einen Schwerpunkt bilden. Eine der Massnahmen ist die Veröffentlichung des ARMEE-LOGISTIK-Ratgebers zu konkreten Themen der militärischen Logistik in unserem Publikationsorgan.

SOLOG Ostschweiz		
17.06.	Liestal	MV SOLOG Schweiz
01.07.	Balsthal	Besuch Feuerwehr-Ausbildungszentrum
29.09.	Kreuzlingen	Mil Logistik / Besuch Mowag
28.10.	Romanshorn	Ziv Logistik / Besuch Medikamentenversand Voigt AG

## Immerhin noch 878 Mitglieder

**Am 10. März fand in der Kaserne Kloten die Mitgliederversammlung der SOLOG Ostschweiz statt. Vor dem statutarischen Teil orientierte Hptadj Zurbuchen die knapp 30 Teilnehmer über das Verpflegungssystem XXI. Das mobile Verpflegungssystem XXI erlaubt die optimale Verteilung von Verpflegung im Einsatz für jede Truppengrösse. Es stellt einen Quantensprung im Vergleich mit der alten Verpflegungslogistik dar.**

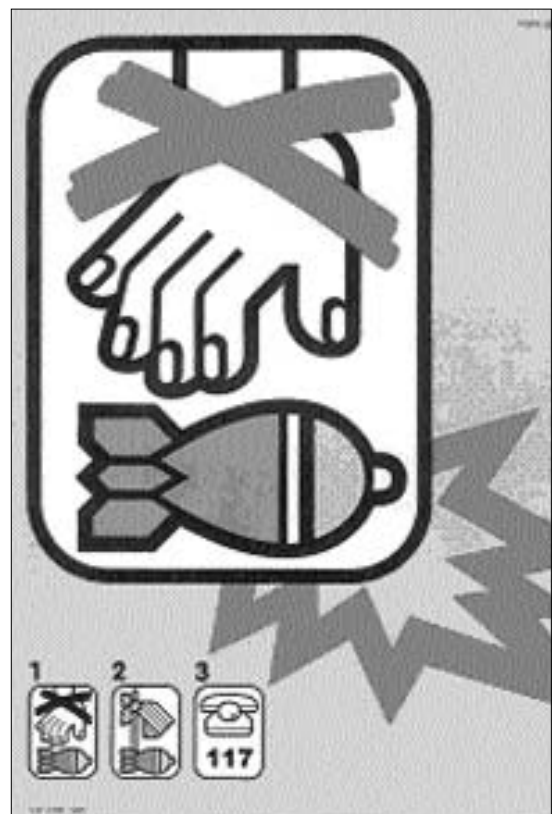
Anlässlich der Mitgliederversammlung blickte Präsident Hptm Michael Gruber auf das Vereinsjahr 2005 zurück und konnte eine positive Bilanz ziehen. Der Vorstand organisierte insgesamt sieben Anlässe, die meist einen guten Zuspruch der Mitglieder fanden. Auch im vergangenen Jahr war ein Mitgliederrückgang festzustellen. Die SOLOG Ostschweiz zählt per Ende Februar 2006 noch 878 Mitglieder.

### Mitgliederbefragung

In Erfüllung seines an der MV 2005 gefassten Auftrages hat der Vorstand sich mit der Zukunft der SOLOG auseinandergesetzt. Um eine breite Abstützung für die einzuschlagende Richtung zu erlangen, führte der Vorstand im Sommer 2005 eine Mitgliederumfrage durch.

Die Mitglieder haben sich mit grosser Mehrheit für die Beibehaltung der SOLOG als Fachoffiziersgesellschaft ausgesprochen. Besichtigungen, Fachreferate sowie das Treffen von Dienstkollegen sind den Mitgliedern besonders wichtig. Eine Zusammenarbeit mit anderen Offiziersgesellschaften heisst das Gros ausdrücklich gut, hingegen haben sich die Mitglieder vehement gegen eine Fusion mit irgend einer Gesellschaft ausgesprochen. Das eigene Publikationsorgan ARMEE-LOGISTIK wird inhaltlich wie auch visuell als ansprechend beurteilt. Eine grosse Mehrheit der Mitglieder ist

SOLOG Zentralschweiz			
20.05.	09.30	Luzern, «Schweizerhof»	Schweizer Armee - wohin? Arena
08.06.	17.30	Hergiswil/NW Teufimoos	Pistolenschiessen mit Absenden und Grillabend
17.06.		Liestal	MV SOLOG Schweiz
27.09.			Altherrenabend
16.10.	20.00	Luzern, «Continental»	Sicherheitspolitisches Forum
20.10.	18.30	Luzern, Allmend	Circus Night
21.10.		Luzern	Chance Miliz: Podium-Anlass der kant. OGS
28.10.		Luzern «Schweizerhof»	Offiziersball der OG Luzern
01.11.	10.00	Luzern, Friedental	Totenehrung
24.11.	18.30		Altjahresstamm SOLOG
01.03.07			9. GV SOLOG Zentralschweiz



**Blindgänger – was nun? Wer einen Blindgänger oder Munitionsteile findet, muss sich wie folgt verhalten: Nie ein Geschoss berühren! Den Fundort markieren! Die Polizei alarmieren (117)!**